



Klangvoll



Der neue Kantor (4–5)

Kirche ohne Musik? (7)

**Termine und
Gottesdienste (12–15)**

GRAZER BESTATTUNG

AM ENDE ZÄHLT DER LETZTE WILLE.

Die Grazer Bestattung bietet neben Erd- und Feuerbestattungen auch naturnahe Baumbestattungen und Rasenbestattungen an.

0316 887-2800

grazerbestattung.at



TISCHENDORF & MARGREITER

Steuerberatung seit 1966

A-8010 Graz, Katzianergasse 2
T. +(0) 316 82 51 01 F. +(0) 316 82 51 01 99
office@treuhand.co.at www.treuhand.co.at



STEINMETZ HÄFELE

Petersgasse 51, 8010 Graz

Tel. & Fax: 0316 / 47 21 81, Mobil: 0676 / 66 22 445
office@steinmetz-graz.at, www.steinmetz-graz.at

alea

IHR PARTNER FÜR DIE ARBEITSWELT



PERSONAL
BILDUNG
BERATUNG

www.alea.co.at

BLUMEN Kleissner

UMS

GRABPFLEGE

Dauer- & Saison-Bepflanzung



Zentralfriedhofvorplatz, 8020 Graz
<https://blumenkleissner.at>
office@ums-kleissner.at
+43 (0) 699 / 122 944 44



Slanina + Partner Elektrotechnik GmbH
Bergmannsgasse 43 • A - 8010 Graz
Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at



Diakoniewerk



Leben mit dem Vergessen lassen

Tagesbetreuung für Menschen
mit Demenz im Haus am Ruckerberg

Montag bis Freitag von 8 - 17 Uhr

Kontakt:

Nibelungengasse 69/73, 8010 Graz
Telefon: 0316 32 16 08 401
ingrid.ferstl@diakoniewerk.at

www.diakoniewerk.at/steiermark



FOITL BAU

A-8401 Kalsdorf, Bahnhofstraße 89
T 0316/89 09 90 F 0316/91 31 42
office@foitl-bau.at

FOITL-BAU.at

ELEKTROTECHNIK
Schnellservice



PAIL GERNOT GmbH
MEISTERBETRIEB

Tel.: +43(0)316 / 25 22 09
Fax: +43(0)316 / 28 22 42
Mobil: +43(0)664 / 162 01 01

A-8053 Graz, Irisweg 2
e-mail: office@elektro-pail.at
www.elektro-pail.at



Foto: Annika Weigold

Sagen Sie jetzt nichts

Wenn die Worte fehlen, reden wir mit Händen und Füßen. Wütend? Wir stampfen mit dem Fuß. Glücklich? Wir strahlen übers ganze Gesicht. So ähnlich auch die Orgel: Sie spricht durch Hände (Manuale) und Füße (Pedale). Musik drückt aus, was ich nicht in Worte fassen kann: meine Freude, meine Trauer, meine Angst, meine Sehnsucht. All meine Emotionen sind registriert.

Musik liegt in der Luft

Was Musik alles kann! Sie verbindet. Sie öffnet das Herz und bringt Menschen zusammen. Und: Sie trennt. Mich und meine Kinder zum Beispiel.

Musik beruhigt. Wenn ich als Kind allein im Dunkeln nach Hause gehen musste, habe ich vor mich hingesungen. Und: Musik nervt. In jedem Geschäft, in jedem Lokal, vom abendlich-nächtlichen Kaiser-Josef-Platz ganz zu schweigen!

Musik kann Erinnerungen wachrufen, Energie geben, Heilung fördern – aber sie kann auch zur Folter eingesetzt werden. Musik kann Stimmung machen – so oder so. Was in der Luft liegt, ist schwer zu greifen. Wir schreiben über die Musik – in der Hoffnung, dass diese Ausgabe des dialog Anklang bei Ihnen findet.

Halleluja

Die Heilandskirche hat einen neuen Kantor: Tamás Szócs. Alice Samec stellt ihn vor. Wie er zur Orgel gekommen ist, wie sie mit ihm kommuniziert und welche Leidenschaften er noch hegt – lesen Sie selbst!

Musik verbindet. Auch mit Gott. Meine Kollegin Marianne Pratl-Zebinger ist überzeugt: Manches sagt sich singend leichter. Und gerade das bringt Schwung in unsere Kirche.

Ein neues Gesangbuch nimmt Gestalt an: Landeskantor Matthias Krampe berichtet über den aktuellen Stand.

Mein Kollege Felix Hulla geht der Frage nach, ob Kirche ohne Musik überhaupt vorstellbar ist. Die Antwort ist nicht so selbstverständlich – auch unter Evangelischen schieden sich die Geister.

Frohe Ostern!

Es geht weiter. Das Auferstehen und Staunen und Singen und Klingeln. Aus vollem Herzen.

Möge es Sie anregen zum Dialog, gerne auch persönlich!

Pfarrer Matthias Weigold

Musik in den Religionen

Musik ist seit jeher Bestandteil religiöser Traditionen weltweit. Sie trägt Gebete, erzählt vom Glauben, inspiriert, beruhigt, energetisiert und verbindet Menschen miteinander und mit dem Göttlichen. Jede Religion hat dabei ihre eigene Tradition.

Das Christentum bietet Platz für zahlreiche Stilrichtungen, vom traditionellen Kirchenlied über moderne Pop- und Rockmusik, Gregorianische Choräle und Oratorien bis hin zu Messen und dem in Amerika entstandenen Gospelgesang. Taizé-Gesänge laden zur meditativen Stille ein.

Der Islam kennt den rituellen Gebetsruf (Adhan), der fünfmal täglich von den Minaretten erklingt und nicht von Instrumenten begleitet wird, und die melodische Koranrezitation. In einigen Ausprägungen des orthodoxen Islam existiert eine kritische Haltung gegenüber Musik und Tanz, die bis zum völligen Verbot reicht. Im Judentum wiederum tragen Kantoren (und Kantorinnen) die Tora in singender Weise vor, zum größten Teil in hebräischer Sprache, dazu auch auf Aramäisch.

Im Hinduismus und Buddhismus begleiten Mantras und Gesänge Meditationen und Rituale, oft mit Trommeln und Flöten. Hier hilft Musik den Menschen, ihren Geist zu beruhigen und sich vor der Meditation zu konzentrieren.

Auch indigene Religionen nutzen Musik als spirituelle Sprache – sei es durch Trommeln, Flötenspiel oder Gesänge, die die Natur ehren.

AS

klangvoll

Das Jahr 2025 steht für die Evangelische Kirche in Österreich ganz im Zeichen der Musik – die große Vielfalt des Musizierens soll aufgezeigt und gestärkt werden. In der Heilandskirche hat Musik seit jeher einen besonderen Stellenwert: Die 2017 restaurierte Orgel erklingt kraftvoll und wohltönend im Gottesdienst, Chöre jauchzen und frohlocken, zahlreiche Musiker:innen



Foto: Fischer

von Kuratorin
Angelika
Halbedl-Herrich

und Sänger:innen aus unterschiedlichen musikalischen Richtungen erfreuen unsere Ohren mit ihren wunderbaren Darbietungen. Und nicht zuletzt sind wir froh, dass nach Thomas Wrengers Pensionierung mit Tamás Szócs wieder ein großartiger Kantor in der Gemeinde wirkt. Laut Johann Sebastian Bach ist die erste Aufgabe der Kirchenmusik, Gott zu ehren und

die Menschen zu erfreuen. Sein Sohn Carl Philipp Emanuel fügte noch den bis heute gültigen Satz hinzu: „*Mich deucht, die Musik müsse vornehmlich das Herz rühren.*“

Damit erschließt sich auch das Motto im Jahr der Kirchenmusik: „*Von Gott zu Mensch. Mensch zu Mensch. Mensch zu Gott.*“

»Den Weg flüstern mir Kirche und Orgel«

Am 1. April trat Dr. Tamás Szócs seine neue Stelle als Kantor der Heilandskirche an. Ein Mann, dessen Leben sich immer um Musik drehte – und dessen „Baby“ eine ganz bestimmte Orgel ist.



Foto: Alice Samec

Durch ein Erdbeben“. Diese Antwort auf meine Frage, wie Tamás Szócs (49) zum Orgelspiel kam, verblüfft mich dann doch. Ich sitze mit dem neuen Diözesankantor bei einem Glas Traubensaft im Innenhof der Heilandskirche – in der Sonne, das war ihm wichtig bei der Wahl des Platzes. Seine Stimme klingt leise und ruhig, er lächelt viel, hat einen sehr freundlichen Blick und spricht bedächtig. Doch zurück zum Erdbeben. Geboren in Siebenbürgen, spielte Tamás Szócs von Kindesbeinen an Klavier. Als er 15 Jahre alt war, erschütterte ein schweres Erdbeben die Region seiner Heimatstadt Kronstadt/Braşov. „Die Hälfte der Schule war beschädigt, wir mussten in eine kleine Klasse ausweichen – und dort stand ein Klavier“, erinnert er sich.

Sein Chemielehrer hörte ihn eines Tages spielen und empfahl ihn dem katholischen Kantor, der ihn kurzerhand ins kalte Wasser warf. Unterricht? Fehlangeize. „Er drückte mir den Schlüssel für die Kirche in die Hand. Und das Einzige, was er mir sagte, war: „Die



von Alice Samec

unterste Stimme musst du mit den Füßen spielen.“ Nach nur drei Monaten begleitete der Bursche bereits bis zu fünf Messen täglich, während der Kantor Urlaub machte. „Es war ein harter Sommer für mich, aber lehrreich.“ Besonders genoss er die großen leeren Kirchenräume, „mit mir sein mit so einem großen Instrument, das war wie ein Traum.“ Eine Liebe, die blieb: Privat sucht Szócs nach großen musikalischen Ereignissen die Stille. Hintergrundmusik hört er kaum, wenn, dann gezielt.

Sein Weg führte den jungen Mann über ein Kirchenmusikstipendium nach Budapest, gefolgt vom Studium der Schulmusik in Rumänien. Doch die Faszination für die Orgel ließ ihn nicht los. Mit 23 Jahren wagte er den großen Sprung nach Deutschland, an die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik in Herford/Westfalen. Es folgten intensive Jahre mit Forschung, Konzerten und Orgelspiel. Seine Studien in Hymnologie und Gesangbuchforschung brachten dem Dozenten und Chordirigenten zahlreiche Preise ein.

Die Orgel seines Lebens

Ein zentrales Kapitel seiner Karriere war die Restaurierung einer historischen Orgel, die ihn über ein Jahrzehnt beschäftigte. Das Instrument von Wilhelm Sauer, ein 13-Tonnen-Koloss aus dem Jahr 1904, musste zunächst von Dortmund in seine damalige Gemeinde Gronau (Westfalen) gebracht werden. Das Projekt begann 2008 mit null Euro und endete 2020 mit einer Investition von 900.000 Euro – fast 600.000 Euro davon aus Spenden. „Sogar Udo Lindenberg hat ein paar tausend Euro gespendet“, erzählt Tamás Szócs stolz. Die Sanierung machte Schlagzeilen: Sein „Baby“ wurde 2019 zur „Orgel des Jahres“ gewählt. „Viele Fernseh- und Radiosender riefen an und berichteten darüber.“ Ein Denkmalpreis und ein Kulturpreis für das Projekt folgten. Diese Erfahrung prägte ihn – als Musiker und Netzwerker. „Will man eine Orgel bauen, muss man erst eine Gemeinde bauen.“ Zugute kam ihm dabei auch eine frühere Ausbildung zum Fundraisingmanager. Das Multitalent mit Leidenschaft für Ahnenforschung, Backen, Wandern

Singende Kirche



Foto: privat

von
Felix Hulla

und Kampfsport ist zudem Mitglied der Kommission, die gerade ein neues deutschsprachiges Gesangbuch erarbeitet.

Neustart in Graz

Nach 20 Jahren als Kantor in Gronau war es im Vorjahr schließlich Zeit für eine musikalische und private Veränderung. Die Stellenanzeige aus Graz sprach ihn an – gesucht wurde jemand, der „jubeln kann und warmherzig ist.“ Also wagte er den großen Schritt. „Ich wollte wissen, was ich noch wert bin.“ Nun hofft Tamás Szócs, dessen Lieblingsgottesdienst die Osternacht ist, die Menschen in Graz mit seiner Musik zu berühren. „Ich wünsche mir, dass die Gemeinde zahlreich kommt, sich bewegen und begeistern lässt.“

Seine ersten Eindrücke? Ein lebendiges musikalisches Umfeld mit starken Traditionen, Quempas-Singen, Chören, Bläserensemble. Pläne? „Alles, was gut ist, soll bleiben.“ Große Umwälzungen plant Tamás Szócs nicht, sondern er will sich vom Raum und der Orgel inspirieren lassen. „Veränderungen sollen sich organisch entfalten, die Kirche und die Orgel werden mir den Weg flüster.“ ■

Die evangelische Kirche ist eine singende Kirche. Für Martin Luther war der Gesang eine der herausragenden Ausdrucksformen der frohen Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen: „Ich gebe nach der Theologie der Musik die nächste Stelle und die höchste Ehre“, betonte er. So verwundert es nicht, dass er selbst zu den bekanntesten Liederdichtern im kirchlichen Raum wurde.

Musik als Verkündigung

Über die Musik und insbesondere den Gesang findet die biblische Botschaft den Weg zu den Menschen und nicht selten auch in ihre Herzen. Auf diese Weise hat die Kirchenmusik Anteil an der Verkündigung der Kirche insgesamt. Manchmal hat sie es sogar leichter als die Predigt oder der theologische Vortrag, weil sie nicht nur den Verstand anspricht, sondern auch das Gefühl. Sie kann Menschen in ihrem tiefsten Innern bewegen, ja sogar aufwühlen und erschüttern. Sie kann Schwingungen erzeugen, die einer vernünftigen Erklärung unzugänglich bleiben und einem religiösen Wunder gleichen. Nicht zuletzt deswegen gehört die Musik auch in den Gottesdienst, die aber hier nicht nur der Erhebung des individuellen Gemütes dient.

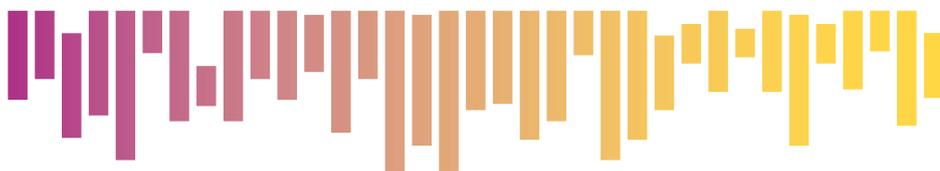
Lieder der Überlieferungsgemeinschaft

Gerade Lieder vermitteln eine besondere Form des Miteinanders, die zum Wesen der Kirche gehört. Ist sie doch die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben. Das gilt nicht nur für die aktuell versammelte Gottesdienstgemeinde, sondern auch für die Gemeinschaft der Gemeinde heute mit den Christ:innen vergangener Zeiten. Die Kirche ist gleichfalls eine Überlieferungsgemeinschaft.

Allerdings erleben Gemeindemitglieder die gottesdienstliche Musik auch als liturgische Erstarrung, so dass ihnen sogar der Zugang zum Gottesdienst selber versperrt bleibt. Das betrifft vor allem Jugendliche, deren musikalisches Empfinden oft völlig anders ist als das der häufig älteren Kerngemeinde. Deswegen ist es gut, dass an vielen Orten Populärmusiker:innen die klassischen Kirchenmusiker:innen unterstützen. Denn die Tradition ist zwar ein Schatz, aber dieser Schatz muss immer wieder gehoben werden, damit er lebendig bleibt und seinen Glanz entfalten kann. ■

2025 | JAHR DER KIRCHENMUSIK

von
Gott zu Mensch
Mensch zu Mensch
Mensch zu Gott



EVANGELISCHE KIRCHE IN ÖSTERREICH



Foto: privat

von Marianne Pratl-Zebinger

Manches sagt sich singend leichter

Ich sitze in einem alten Bauernhaus. Die hochbetagte Jubilarin trägt eine tiefe alte Frömmigkeit in sich. Andachtsbüchlein liegen nebst Lesebrille griffbereit neben der Heiligen Schrift. „*Wer hat Ihnen diese tiefe Frömmigkeit mitgegeben?*“, frage ich. Sie zögert keinen Augenblick. „*Mein lieber Papa. Stiefpapa eigentlich. Das war so a guada Christ. Der hat alletag mit uns g'sungen und uns sogar ein Badezimmer gebaut.*“

Daran also erkennt man einen „guten Christen“. Er handelt zum Wohle aller, kann genauso gut Papa wie Stiefpapa sein und singt mit den Kindern. Wahrscheinlich hat sie recht.

„*Geh aus, mein Herz, und suche Freud*“; – oder: „*so sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen*“; – oder: „*He's got the whole world in his hands...*“ Wie hätten solche Sätze ihren Weg in unser Innerstes gefunden, wenn nicht auf dem Weg des Liedes? Was wäre unser Glaube ohne diese Sprache?

Musik ist Verkündigung. Manches, das zu sagen wenig Sinn hätte, lässt sich sehr wohl singen. Haben Sie schon einmal einen toughen Atheisten bei der Mahler'schen Auferstehungssymphonie weinen sehen, wenn da erklingt „*Auferstehn, ja, auferstehn wirst du*“?

Musik ist Gemeindeaufbau. Haben Sie schon einmal versucht, höchst unterschiedliche Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen? Die einen im Trachtenjackerl, die anderen mit Rastalocken? Haben Sie dieselben Milieuunterschiede

schon einmal schwinden sehen, wenn wir nach einem verhauten Kanon alle schallend auflachen müssen?

Musik ist Seelsorge. Haben Sie schon einmal die Sprachlosigkeit durchlitten, wenn uns ein Mensch verloren geht in seine Demenz? Kennen Sie erlösende Dankbarkeit, wenn da plötzlich eine Liedstrophe durchdringt?

Musik ist Pädagogik. Wie viele Gebete oder Psalmteile können Sie auswendig, weil Sie sie mit einer Melodie verbinden?

Wir stecken in einem großen Umbauprozess unserer Kirchen. Wird es uns gelingen, trotz schrumpfender Zahlen den Grad an Beteiligung zu erhöhen, so dass weniger Mitglieder Lust auf mehr Miteinander haben? Möglich, dass die Kirchenmusik uns diesbezüglich etwas beibringen wird. Mit dem Begriff der „Community-Music“ bringt die Musikpädagogik etwas zum Ausdruck, was jede geübte Kirchenorganistin, jeder Dorflehrer, jeder Wirt und jede achtsame Seelsorgerin sowieso wissen: Singen tut gut. Und das entfaltet seine gemeinschaftsstiftende Kraft nur dann, wenn wir uns nicht ständig selber zensurieren. Professioneller Anspruch bedeutet nicht, dass wir die Präzision so lang nach oben schrauben, bis wir selbst in der Mailänder Scala noch was zum Mäkeln haben. Professioneller Anspruch bedeutet die hohe Kunst, aus dem, was heute da ist, heute das Beste zu machen.

Unsere Kirche hat lange gemeint, sie könne die wesentlichsten Tätigkeiten mittels Anstellungen professionalisieren, so

dass der Großteil ihrer Mitglieder von kirchlichen Anliegen weitgehend unbehelligt bleibt. Aber Christentum kann man nicht delegieren. Sehr wohl brauchen wir professionelle Leute – im Pfarrerberuf ebenso wie in der Kirchenmusik. Ihr Auftrag ist aber nicht, den meisten das Musizieren, das Beten oder das diakonische Handeln abzunehmen. Ihr Auftrag ist, möglichst viele hereinzuholen in die große, gemeinschaftsstiftende Kraft des Evangeliums.

Die Gegenreformation mag hierzulande die große Zeit der Kirchenmusik verdrängt haben. Als Johann Sebastian Bach Protestantismusgeschichte geschrieben hat, hat man bei uns noch gehofft, mit keiner Bibel ertappt zu werden. Andererseits lehrt uns der Geheimprotestantismus, wie sehr evangelischer Glaube seine Kraft in den Händen aller entfaltet, nicht in den Händen von ein paar „Profis“.

Sie haben es bemerkt. Ich schreibe nicht mehr über Musik. Ich schreibe von der Verkündigung des Evangeliums in neuen Zeiten. Ob es uns gelingen wird, dieses „Jahr der Kirchenmusik“ zu nutzen, um unserer Gemeinschaft an der Basis möglichst viel Schwung zu schenken?

Dr. Marianne Pratl-Zebinger ist Pfarrerin des Gemeindeverbands Leibnitz-Radkersburg und Referentin für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche in Österreich.

Ein neues Gesangbuch



Foto: ERKO

von
Matthias Krampe

Kirchliches Leben ist – bei aller Konstanz über Jahrhunderte hinweg – immer im Fluss, so wie die Lebensumstände der Menschen, wie Glaube und Gemeinschaft immer wieder neue Ausdrucksformen finden.

Kein Wunder, dass auch Gesangbücher als eines der Basics gemeinschaftlichen Glaube-Lebens ihre Zeit haben, dass alle 30 bis 40 Jahre der Wunsch nach einem neuen Buch aufkommt. Die große Zahl an zusätzlichen Liedsammlungen war ein klares Indiz: Es ist wieder so weit. Kurz vor der Corona-Pandemie fasste die EKD, der Zusammenschluss aller deutschen Landeskirchen, die ersten Grundsatzbeschlüsse. Für uns in Österreich war sofort klar: Wir wollen Teil dieses Prozesses sein, weil der Bedarf nach neueren Liedern auch hier klar zutage liegt und eine eigene Entwicklung niemals zu stemmen wäre.

So wurde eine Kommission gebildet: aus den Landeskirchen entsendete Mitglieder und Expert:innen, die in ihrer Zusammensetzung die ganze Bandbreite kirchlichen Lebens umfasst. Diese mehr als 80-köpfige Kommission arbeitet in 5 Hauptgruppen: Liedauswahl – Texte – Digitales – Design und praktische Nutzung – Vermittlung und begleitende Publikationen. Aus Österreich dabei sind Pfarrerin Marianne Fliegenschnee, Landeskanzler Matthias Krampe und als Experte ebenfalls seit Beginn Tamás Szócs, unser neuer Kantor.

Eine Grundsatzentscheidung fiel bald: Digitale Optionen sind zwingend mitzudenken, ein Buch aber bleibt unverzichtbar. Und dieses Buch wird weiterhin „Evangelisches Gesangbuch“ heißen.

Matthias Krampe ist Landeskanzler der Evang. Kirche in Österreich.



Foto: Erwin Meier

Orgel des Zürcher Grossmünsters, 1959 von der Firma Metzler & Söhne erbaut.

Kirche ohne Musik?



Foto: privat

von
Felix Hulla

Musik, vor allem gemeinsames Singen, gehört für uns zu unseren Gottesdiensten, zu unserer Frömmigkeit ganz selbstverständlich dazu. Dabei war die Rolle von gottesdienstlicher Musik in der Reformationszeit durchaus umstritten.

Im Frühjahr 1522, während Luthers Schutzhaft auf der Wartburg, entfachte der Theologe Andreas Karlstadt den sogenannten Bildersturm. Er proklamierte ferner die Abschaffung der mehrstimmigen Chormusik und des Orgelspiels, um dem Wort Gottes keine Konkurrenz zu machen und die Gläubigen nicht abzulenken. Luther verwarf solch gewaltbereiten Umsturz und bewahrte seine kunstfreundliche Position. Dies hat vor allem im 17. und 18. Jahrhundert ein reiches Werk protestantischer Kirchenmusik ermöglicht (Schütz, Händel, Bach, ...).

Musik der reformierten Tradition

Huldrych Zwingli dagegen, obwohl selbst hochmusikalisch, verbot den Gesang in den Zürcher Gottesdiensten und auch die Orgeln wurden aus den Kirchen entfernt. 300 Jahre dauerte es, bis 1853 erstmals wieder eine Orgel im Zürcher Fraumünster erklang. Das Grossmünster folgte erst 1876.

Auch in Genf (Johannes Calvin) wurden Orgeln verboten. Hier besann man sich auf die biblische und auch klösterliche Tradition des Psalmengesangs, weil die Psalmen von Gott selbst gegeben wurden. Im Singen der Worte der Heiligen Schrift verbanden die Schweizer Reformatoren das Anliegen, im Gottesdienst allein das Wort Gottes in den Mittelpunkt zu stellen, mit dem

menschlichen Bedürfnis nach Gesang und Musik. Ein genialer Schachzug, der bis in die Gegenwart reformierte Kirchenmusik prägt.

Aber die musikalische Schaffenszeit der Reformierten hört Ende des 16. Jahrhunderts praktisch auf. Und auch der Psalmen-gesang geriet vielerorts aus dem Bewusstsein. In Österreich war er wohl zu keiner Zeit wirklich verbreitet.

Erst im 19. und 20. Jahrhundert setzte in der Schweiz schrittweise eine kirchenmusikalische Annäherung an den deutschen Protestantismus ein: zuerst mit der Übernahme von Liedern aus der lutherischen Tradition und aus der damals aktuellen Erweckungsbewegung. Im 20. Jahrhundert dann in verschiedenen kirchenmusikalischen Reformbestrebungen, der Wiederentdeckung der „Alten Meister“ und der Bemühung um zeitgemäße Kompositionen.

Reformierte im Gesangbuch

Beim Durchblättern unseres Gesangbuches stößt man auf einige Genfer Psalmen. Und auch reformierte Dichter sind vertreten, etwa die deutschen Pietisten Gerhard Tersteegen und Joachim Neander. Von letzterem stammt das bekannte Lied „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ (EG 316).

Und selbst Huldrych Zwingli hat es ins Gesangbuch geschafft. Mit dem sogenannten „Kappelerlied“ (EG 242): inhaltlich eine Art „reformierte Feste Burg“ und für lange Zeit tatsächlich auch eine Art Hymne. Zwingli wäre wohl nicht ganz glücklich damit, dass gerade eines seiner Lieder im Gottesdienst gesungen wird. Aber so ändern sich die Zeiten.

Neue Raumbenennung

Die Veranstaltungsräume im Gemeindezentrum der Heilandskirche bekommen neue Namen. Auf Initiative unseres ehemaligen Kantors Thomas Wrenger hat das Presbyterium beschlossen, sie nach bedeutenden evangelischen Frauen aus der Geschichte der Heilandskirche zu benennen.

Festsaal: Margarete Hoffer Saal
Gemeindesaal: Evi Krobath Saal
Meditationsraum: Dorothee Sölle Raum
Gruppenraum: Emma Ebersold Raum
EHG-Raum: Norbertine Bresslern-Roth Raum

In den nächsten Ausgaben stellen wir die Frauen kurz vor und beginnen mit Margarete Hoffer.

Margarete Hoffer (1906–1991)

Geboren in Marburg/Maribor und aufgewachsen in Graz zählt sie zu den ersten weiblichen Theolog:innen Österreichs. Nach dem Studienabschluss 1934 wirkt sie zunächst in Wien. Schon in dieser Zeit hat Hoffer Kontakte zur Bekennenden Kirche in Deutschland, die sich der Vereinnahmung der Evangelischen Kirche durch das NS-Regime entgegenstellte.

Aufgrund ihrer Haltung muss Hoffer Österreich nach dem „Anschluss“ 1938 verlassen. 1941 wird sie „Vikarin auf Kriegszeit“ in Schweningen (Württemberg) und beherbergt im Pfarrhaus Jüdinnen und Juden auf ihrer Flucht in die Schweiz. Für dieses Engagement wird Margarete Hoffer seit 2012 in der Gedenkstätte Yad Vashem (Jerusalem) als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt. Die Aus-

zeichnung wurde posthum 2020 in der Grazer Synagoge verliehen.

Nach Kriegsende 1945 schreibt sie in Tübingen ihre Doktorarbeit und kehrt 1947 nach Österreich zurück. Zunächst Seelsorgerin im Flüchtlingslager Haid (OÖ), bleibt ihr die Tätigkeit als Pfarrerin verwehrt. So wirkt sie von 1952 bis zu ihrer Pensionierung 1970 als Religionsprofessorin in Graz und engagiert sich unter anderem im Gustav-Adolf-Frauenverein (ehem. Waisenhaus, danach Schüler:innenheim und Kindergarten in der Moserhofgasse) und in der Friedensbewegung.

Seit 2011 erinnert eine Gedenktafel am Evangelischen Friedhof St. Peter an die Pionierin im Widerstand. 2020 wurde ein Platz in Graz-Lend nach Margarete Hoffer benannt.

HS



Der ORF widmet Margarete Hoffer in den kommenden Wochen mehrere Sendungen:

Mittwoch, 16. April, 16.05 Uhr, Radio Ö1
„Im Fokus – Religion und Ethik“ geht der „Vikarin im Widerstand“ nach.

Karfreitag, 18. April, 20.00 Uhr, ORF 2
„FeierAbend“ versucht, der Persönlichkeit Margarete Hoffers nahe zu kommen.

Dienstag, 6. Mai, 22.35 Uhr, ORF 2
„kreuz und quer“ porträtiert Personen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften, die Widerstand gegen das NS-Regime geleistet haben.

Veränderung im



Viele Menschen unserer Pfarrgemeinde verbinden mit dem Jugendkeller der Heilandskirche unvergessliche Zeiten. Das war früher so, das ist heute so – und das wird so bleiben!

Nun steht eine Veränderung an: Der allgemeine Sparzwang der Stadt Graz betrifft auch die Jugendzentren. So führen wir das Domino künftig als Jugendkeller der Pfarrgemeinde weiter. Das bietet uns die Möglichkeit, evange-

lische Jugendarbeit wie den Jugendclub/JC auszubauen.

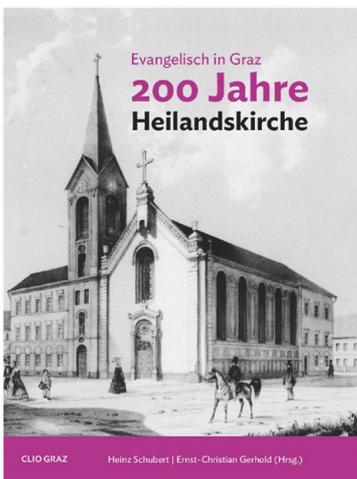
Anlässlich dieses Übergangs wird es im Mai ein Fest geben, bei dem auch die aktuellen Mitarbeiterinnen des Offenen Jugendzentrums Irmtraud Eberle-Härtl und Anna-Lina Lerchbacher bedankt werden. Termin und Details werden über die Homepage der EJHK (ejhk.at) und den Insta-Kanal bekanntgegeben.

MH

23.05.25**LANGE NACHT
DER KIRCHEN****Wir können
HOFFEN – wir
können OFFEN!**

Unter diesem Motto öffnen am 23. Mai 2025 christliche Kirchen und Institutionen ihre Türen für das interessierte Publikum. Auch heuer setzt die Heilandskirche wieder einen musikalischen Schwerpunkt. Wie sollte es im Jahr der Kirchenmusik anders sein?

18.00: Glockenläuten

18.10–18.50: **Duo Chantoneon**
mit Christine Swoboda und Lisa Cristelli19.00–19.30: **Kirchenführung**
mit Kuratorin Angelika Halbedl-Herrich19.40–20.25: **Orgel(ver)führung**
mit Kantor Tamás Szócs20.45–21.30: **graz gospel chor**
unter der Leitung von Željka Hrestak22.00–22.30: **Politisches Nachtgebet**
mit Pfarrer Matthias Weigold22.30–23.00: **Orgel-Musik zur Eule-Zeit**
mit Kantor Tamás Szócs**Jubiläumsbuch**

Heinz Schubert,
Ernst-Christian
Gerhold (Hrsg.):
Evangelisch in
Graz. 200 Jahre
Heilandskirche.

480 Seiten, reich
bebildert, € 29,00
**Erhältlich im Buch-
handel und im
Pfarramt der
Heilandskirche**
(pfarramt@
heilandskirche.st)

**Diakonie** 
de La Tour**Menschlichkeit
zum
Mitnehmen**

Im Jänner 2025 hat die Diakonie de La Tour Steiermark ihren neuen Podcast „Menschlichkeit zum Mitnehmen“ gestartet. Moderator Andreas Neubauer beleuchtet darin inspirierende Geschichten und gesellschaftlich relevante Themen, die zum Nachdenken anregen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Menschlichkeit in einer von Hektik und Veränderung geprägten Welt aktiv gelebt werden kann. „Dabei thematisieren wir auch Themen wie mentale Gesundheit oder Bildung – zwei Beispiele für zentrale Anliegen, für die die Diakonie de La Tour in der Steiermark steht“ erklärt Neubauer.

Jetzt Reinhören und entdecken –
überall, wo es Podcasts gibt!

**Karfreitag:
Wege des
Erinnerns**

„Karfreitag als Feiertag für alle“. Diese Forderung der evangelischen Generalsynode wird bei der nächsten Pop-up-Church-Aktion verwirklicht: „Broken steps – Wege des Erinnerns“. Alle Menschen sind eingeladen, sich gemeinsam mit uns auf einen Weg zu begeben, um bei einem Stadtspaziergang Orte des Leidens und der Gewalt zu besuchen.

Wir wollen gemeinsam gedenken, erinnern, trauern und protestieren – und hoffentlich auch ein bisschen heilen. Geplant ist eine Route durch die Innenstadt mit zwei Startzeiten, um 16.00 und um 18.00 Uhr.

Wir beginnen beim Covid-19-Denkmal im Burggarten und machen in einer Stunde vier Mal Halt: in der Herrngasse im Gedenken an die Amokfahrt 2015; bei der Kaiserfeldgasse, um gegen die Femizide in unserem Land zu protestieren; am Hauptplatz, um der vielen Toten im Straßenverkehr zu gedenken; und zum Abschluss beim großen Kreuz im Stadtpark, um den eigenen Verlusten Raum zu geben.

Als „Kirche mit und für andere“ wird die Aktion wieder ökumenisch sein. Sie richtet sich an alle Menschen, auch und speziell an jene, die keinen Bezug zu Kirche oder diesen verloren haben.

Taufen

Frida Marie Egger
Mika Giessauf
Pheline Klück
Theodor Lyons
Paul Pittino-Plankensteiner
Elija Romar

Hochzeiten

Freya Schmidt
und Paul Kreuzer

Eintritte

Benjamin Lichtenegger
Anita Romar
Jonas Schuller

Todesfälle

Klaus Boeckmann, 87
Thomas Brand, 57
Hanna Calisto, 91
Hermann Dumat, 85
Gertrude Fartek, 91
Karl Fauland, 65
Jörg Garzarolli-Thurnlackh, 74
Oktavia Hackauf, 76
Volker Herzeg, 88
Ingeborg Horrow, 97
Jürgen Pickel, 85
Siegfried Seufzer, 86
Bernd Srabotnik, 82
Maria Tadler, 92
Josefine Thomzig, 91
Elfriede Timischl-Mandl, 80
Ingeborg Weichsel, 95
Werner Zückert, 90



Wechsel im Pfarrteam

Am 31. August endet die 12-jährige Amtszeit des amtsführenden Pfarrers Matthias Weigold, weshalb gemäß Kirchenrecht die Stelle neu ausgeschrieben werden musste. Pfarrer Weigold, der seit 2013 an der Heilandskirche tätig ist, hat sich erneut beworben. Natürlich können sich auch andere Theolog:innen der Wahl stellen.

Zum anderen wird Pfarrer Felix Hulla die Gemeinde verlassen und ab Herbst als Seelsorger beim Österreichischen Bundesheer tätig sein. Somit wurde auch diese zweite Pfarrstelle ausgeschrieben.

Die Bewerbungsfrist endet am 30. April. Abhängig davon, wie viele Bewerbungen einlangen, entscheidet die Gemeindevertretung am 15. Mai, ob eine Wahl durch die Gemeindegli-

der durchgeführt wird. Bei jeweils nur einer Bewerbung kann sie beim Oberkirchenrat auch um Bestellung ansuchen.

Die Kandidat:innen werden sich jedenfalls in den Pfingstgottesdiensten (8. und 9. Juni) der Gemeinde vorstellen. Als Wahltag wurde der darauffolgende Sonntag, 15. Juni in Aussicht genommen.

Informationen über das genaue Procedere und die Bewerber:innen finden Sie voraussichtlich ab 17. Mai auf der Homepage und in den Schaukästen der Pfarrgemeinde.

HS

**Gemeindefest mit Abschied von Felix Hulla
Sonntag, 29. Juni, 9.30
Heilandskirche**



Gemeindebesuche der Erlöserkirche

Das Presbyterium der Erlöserkirche hat beschlossen, einmal im Quartal den „eigenen“ Gottesdienst ausfallen zu lassen, um andere Grazer Gemeinden zu besuchen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Es wird einen Shuttle-Dienst geben und eine gemeinsame öffentliche Anreise. Im Anschluss wird der Kontakt und Austausch mit der Ortsgemeinde gesucht und kultiviert.

Der erste Besuch gilt der Muttergemeinde Heilandskirche.

Und das zu einem besonderen Datum: Am **15. Juni** findet die **Amtseinführung des neuen Kantors** und gegebenenfalls die **Pfarrer:innen-Wahl** der Pfarrgemeinde statt.

Gemeindeglieder der Heilandskirche und der Erlöserkirche werden also gemeinsam zur Wahl schreiten.



Foto: Robert Hautz

Passionszeit

Am Aschermittwoch beteiligte sich die Heilandskirche wieder an der ökumenischen Aktion „Aschenkreuz to go“ in der Grazer Innenstadt. Ganz und gar nicht „typisch evangelisch“, aber ein persönliches Zeichen der Besinnung auf das Wesentliche im Leben.



Foto: Marcus Hütter

Salzstiegl

In den Semesterferien stand der Berg Kopf bei der Schifreizeit der Evangelischen Jugend am Salzstiegl (16. bis 21. Februar).



Foto: RLP

CSD-Gottesdienst

Gottesdienst zum Christopher Street-Day (CSD): Vielfältig, bunt, besinnlich und lebendig feiert die queere Community Gottes Liebe zu allen Menschen – unabhängig von sexueller Orientierung oder Identität. Alle, die mitfeiern wollen, sind eingeladen! **Dienstag, 24. Juni, 19.00 Uhr in der Heilandskirche!**



Foto: Gerd Neuhold

Ökumenischer Stadtrundgang

Etwa 30 Interessierte trotzten am 1. Februar Regen und Kälte: Der Historiker Heinz Schubert führte sie bei einem Stadtrundgang in die Geschichte der Täuferbewegung ein, die in der Reformationszeit sowohl von katholischer wie auch evangelischer Seite brutal bekämpft wurde. Eingeladen dazu hatte das Ökumenische Forum Christlicher Kirchen in der Steiermark.



Abschied von Thomas Wrenger: Standing Ovations gab es am 23. März für den scheidenden Kantor Thomas Wrenger in der Heilandskirche. Im Festsaal gab die Kantorei dann noch ein persönliches Ständchen zum Besten.

Kinder / Jugend / Familien

Regelmäßige Treffen & Stammtische

Bunter Kindernachmittag

Cornelia Ornig und Team
Nähere Infos im Pfarramt (0699 188 77 651)

Freitags, 1 x im Monat, 16.00 bis 18.00

Gemeindesaal Erlöserkirche

- 11. April Dem Osterhasen auf der Spur
- 9. Mai Ab in die Kreidezeit (Dinos Archäologie)
- 20. Juni Sommer Sonne Lagerfeuer



Fr, 13. bis So, 15. Juni

Familienfreizeit

Spannendes und entspannendes Wochenende für Familien mit Programm für die Großen und die Kleinen inkl. Übernachtung im JUFA Veitsch
Infos und Anmeldung auf www.evangelie-liebenau.at/ek/familienwochenende/

Domino Jugendzentrum Domino
Kaiser-Josef-Platz 8

Event des Monats

Info und Anmeldung: www.ejhc.at

Do, 10. April, 17.00 bis 20.00 Ostereiermalen



Fr, 23. Mai, 17.00 bis 20.00

Mocktails

Mi, 18. Juni, 17.00 bis 20.00

Internationale Küche und Sommerfest

KinderSommerWoche

Mo, 28. Juli bis Fr, 1. August, täglich von 7.30 bis 16.30

Pfarrgarten und Gemeindesaal Erlöserkirche

Abenteuer Ägypten – Eine Reise ins Land der Pharaonen!

Buntes Tagesprogramm für 6- bis 12-Jährige

Infos und Anmeldung auf www.evangelie-liebenau.at/ek/kisowo/
Anmeldeschluss: 1. Juli



Evangelische Jugend
Graz Heilandskirche

J.C. – Jugendclub Juventus Christiani

Für alle Jugendlichen nach der Konfi Zeit

Mittwochs von 18.00 bis 21.00

Jugendzentrum Domino

Zusammenkommen und gemeinsam essen, singen und spielen – lockeres Quatschen bis hin zu ehrlichen deep talks und aufbauenden Inputs.

Leitung: Levi Herrich, Iris Niedoba und Pfarrer Marcus Hütter
Infos per Whatsapp/Signal/SMS 0699 188 77 647

Huwa! Stammtisch für Studierende und Junge Erwachsene!

Mittwochs um 20.00

Jeden 1., 3. und 5. Mittwoch im Sägewerk (Schlögelgasse 1)

2. und 4. Mittwoch im Norbertine Bresslern-Roth-Raum (ehem. EHG) der Heilandskirche

Komm vorbei: offen für alle Studierenden bzw. junge Erwachsene aller Religionen und Weltanschauungen.

Das erste Getränk geht auf uns!

Kontakt: Pfarrer Marcus Hütter

Infos per WhatsApp/Signal/SMS 0699 188 77 647

Freizeiten Infos & Anmeldung www.ejhc.at



PfingstZeltFreizeit für 8- bis 13-Jährige

Fr, 6. bis Mo, 9. Juni

Burg Finstergrün/Ramingstein

Parallel dazu Jugendschulungsprogramm

PfingstZeltTreffen ab 14 Jahren bzw. nach der Konfirmation.

Infos und Anmeldung: www.ejstmk.at/pfingsten

Regelmäßige Veranstaltungen für Erwachsene

Heilandskirche

Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz

Dienstags, 14-tägig, 15.30

Evi Krobath Saal (ehem. Gemeindesaal) Heilandskirche

29. April

Gudrun Schutting-Wieser liest aus ihrem neuen historischen Graz-Krimi „Die Mur schweigt“

13. Mai

Jolanthe Soyka – Die Oper als Spiegel des Lebens

27. Mai

Ingrid Ferstl (Diakoniewerk) – Infos zu Diakoniewerk-Angeboten für Senior:innen sowie zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung etc.

10. Juni

Unser neuer Kantor Tamás Szócs stellt sich vor und singt mit uns!



24. Juni

Ausflug nach Müzzzuschlag

„Übers Alpl – Auf den Spuren Peter Roseggers“

Informationen und Anmeldung ab Mai!

1. Juli

Letztes Treffen vor dem Sommer mit Traudl und Pfarrer Felix Hulla

Treffpunkt: Tanz

Donnerstags, 15.00

Margarete Hoffer Saal (ehem. Festsaal) der Heilandskirche

Kosten: 5 € pro Nachmittag

Infos bei Traudl Szyszkowitz, T 0664 510 42 26
entfällt während der Ferien

Erlöserkirche

Kreativkreis

Am 1. Freitag im Monat, 16.00

Gemeindesaal Erlöserkirche

4. April, 2. Mai und 6. Juni

Lass dich inspirieren, erlebe nette Gemeinschaft – und schon entstehen wahre Kunstwerke.

Wir tanzen mit Schwung – das hält jung!

Mittwochs, 16.30

2., 9. und 30. April

7., 14., 21. und 28. Mai

4., 18. und 25. Juni

Gemeindesaal der Erlöserkirche

Kosten: € 6 pro Abend

Erste Schnupperstunde gratis

Infos bei: Elisabeth Lackinger T 0664 85 96 541

Kultur / Musik

Heilandskirche

Proben (entfallen während der Ferien)

Margarete Hoffer Saal (ehem. Festsaal)

Bläserkreis: **dienstags, 20.00 bis 21.30**

Kantorei: **mittwochs, 19.00 bis 21.00**

Kinderchor: **mittwochs, 16.30 bis 17.15**

Infos bei Kantor Tamás Szócs, T 0699 188 77 608,

kantorei@heilandskirche.st

graz gospel chor: **mittwochs, 18.00 im Evi Krobath Saal**
(ehem. Gemeindesaal)

Infos unter www.grazgospelchor.at

Erlöserkirche



Sinn & Klang

jeden 5. Sonntag im Monat, 18.00

Erlöserkirche

29. Juni

Marcus Hütter: Harry Potter Gottesdienste – Stein der Weisen oder Stein des Anstoßes?

Musik: Ensemble des MedUni-Chores

Mitwirkende an dieser Ausgabe

Andrea Ehrenreich, Angelika Halbedl-Herrich (AHH), Felix Hulla (FH), Marcus Hütter (MH), Peter Lintner (PL), Alice Samec (AS), Heinz Schubert (HS), Matthias Weigold (MW)

Einzelveranstaltungen

Haus- und Gartensamstag

Samstags, 1x im Monat, ab 8.00

5. April, 3. Mai und 14. Juni

Erlöserkirche Pfarrgarten

Alle großen und kleinen helfende Hände sind herzlich willkommen!

Miteinander verschönern wir unseren Erlösergarten und werken im und ums Haus herum! Alle kleinen und großen helfenden Hände sind herzlich willkommen! Dazu gute Gespräche und gemeinsames Mittagessen!

23.05.25

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Lange Nacht der Kirchen

23. Mai ab 18.00

Heilandskirche

Genaues Programm im Redaktionsteil und auf www.langenachtderkirchen.at/programm



Steirisches Gustav-Adolf-Fest

Kirche im Laufe der Zeit

19. Juni 2025, 10.00 bis 16.30

Schloss Trautenfels bei Stainach-Pürgg



Gemeindefest der Heilandskirche

mit Abschied von Pfarrer Felix Hulla

29. Juni nach dem Gottesdienst um 9.30

Hof der Heilandskirche

MÖBELBAU BAUTISCHLEREI TROCKENBAU

Kompacher 
GESELLSCHAFT M.B.H.

8010 GRAZ RIESSTRASSE 102 TEL.: 0316/32 15 92

E-MAIL: office@kompacher.at <http://www.kompacher.at>



DR. WOLFGANG HACKL | ÖFFENTLICHER NOTAR

Sparbersbachgasse 42 | 8010 Graz | www.notariat-hackl.at

Tel: +43(0)316-271108 | E-Mail: office@notariat-hackl.at

Neues Notariat im Herz-Jesu-Viertel !

Seit 1. Februar 2024 ist Herr Dr. Wolfgang Hackl nunmehr öffentlicher Notar in Graz, in der Sparbersbachgasse 42. Herr Notar Dr. Wolfgang Hackl kann auf eine mehr als 20-jährige notarielle Berufserfahrung zurückgreifen und bietet umfassende Rechtsberatungen in den Bereichen Erb-, Immobilien- und Unternehmensrecht an. Er und sein engagiertes Team freuen sich, Sie im Notariat in der Sparbersbachgasse 42 begrüßen zu dürfen. Die erste Rechtsauskunft ist kostenlos!

Notariat Dr. Wolfgang Hackl, Sparbersbachgasse 42, 8010 Graz,
www.notariat-hackl.at, Tel. 0316-271108, E-Mail: office@notariat-hackl.at

Gottesdienste

	Heilandskirche Kaiser-Josef-Platz, 9.30	Erlöserkirche Raiffeisenstraße 166, 10.00	Johanneskirche Geißberggasse 7, 10.00	Christuskirche Burenstraße 9, 9.30	Kreuzkirche Mühlgasse 43, 9.30
13.4. Palmsonntag	Brombauer + Flucher ☕	S. Ornig	Kopp-Gärtner ☕	Trenner	Lazar 👨👩👧👦 ☕
17.4. Gründonnerstag	19.00 Weigold + Hulla ☕ Tischabendmahl	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	18.00 Eckhardt ☕ Tischabendmahl	kein Gottesdienst
18.4. Karfreitag	7.00 Weigold ☕ 9.30 Weigold ☕ 👨👩👧👦 19.00 Hulla ☕	Hütter + Kochanowski ☕ ☕	10.00 Rehner ☕ 18.00 Ruisz Kreuzwegandacht	Eckhardt ☕ 👨👩👧👦	9.30 P. Nitsche ☕ 👨👩👧👦 19.00 P. Nitsche ☕
19.4. Karsamstag	kein Gottesdienst	21.00 S. Ornig ☕ Osternacht, Osterjause	kein Gottesdienst	22.00 Eckhardt ☕ Osternacht	kein Gottesdienst
20.4. Ostersonntag	5.30 Weigold Auferstehungskapelle Evang. Friedhof St. Peter 9.30 Hulla + Team ☕ 👨👩👧👦 ☕	Hütter + Familien- gottesdienststeam 👨👩👧👦	Kopp-Gärtner + Team 👨👩👧👦 Der Dritte	Eckhardt ☕ 👨👩👧👦 Gottesdienst für Groß und Klein	P. Nitsche ☕ 👨👩👧👦 mit Osternestsuche
21.4. Ostermontag	Huber ☕	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
27.4. Quasimodogeniti	Weigold + Karin Engele 👨👩👧👦 ☕	Hütter Taufeinnerungsgottesdienst	Strohriegel	G. Nitsche	Gemeindeausflug kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
4.5. Misericordias Domini	Hulla Diakoniesonntag ☕ 👨👩👧👦 ☕ 11.00 mini/Christen 👨👩👧👦	Gschanes ☕ ☕	Kopp-Gärtner + Frauenkreis ☕ Generationen-Gottesdienst	Eckhardt Diakoniesonntag	Pfingstl Diakoniesonntag
11.5. Jubilate	Herrgesell 👨👩👧👦 ☕ graz gospel chor	S. Ornig + Familien- gottesdienststeam 👨👩👧👦	Ruisz ☕	Eckhardt ☕ 👨👩👧👦 ☕ Gemeinde.Band	Lazar 👨👩👧👦 ☕
18.5. Kantate	Hulla ☕ 👨👩👧👦 ☕	Pressinger ☕ ☕ 👨👩👧👦 Tripp-Trapp/Seeleitner + Steinberg	Hanek + Team 👨👩👧👦 Der Dritte	Eckhardt Schlager-Gottesdienst	G. Nitsche ☕ 👨👩👧👦
25.5. Rogate	Weigold + Helene Lechner 👨👩👧👦 ☕ (Rektorin des Evangelischen Aus- und Fortbildungszentrums)	Perko	Kopp-Gärtner ☕	G. Nitsche	P. Nitsche +Team 👨👩👧👦 ☕ Gottesdienst zum Anfassen
29.5. Christi Himmelfahrt	Weigold + Hulla + Team Konfirmation I ☕ 👨👩👧👦	Hütter + Konfi-Team ☕ ☕ Konfirmation I	Kopp-Gärtner ☕ Konfirmation in der Kreuzkirche, kein Gottes- dienst in der Johanneskirche	10.00 Eckhardt + Team, Himmel – JETZT – und auf Erden – ORF III	10.00 Kopp-Gärtner Konfirmation der Nordgemeinde ☕
1.6. Exaudi	9.30 Weigold + Hulla + Team Konfirmation II ☕ 👨👩👧👦 ☕ graz gospel chor 12.00 Weigold + Hulla + Team Konfirmation III ☕ 👨👩👧👦	Hütter + Höfer ☕ ☕ + Konfi-Team Konfirmation II	Huber ☕ + Builderrahmen Generationen-Gottesdienst	Trenner	Graf
8.6. Pfingstsonntag	Vorstellungsgottesdienst Pfarrstellen-Bewerber:in oder Weigold ☕ ☕	Gschanes	Ruisz ☕	Eckhardt + Schwarz Ökum. Gottesdienst	Lazar 👨👩👧👦
9.6. Pfingstmontag	Vorstellungsgottesdienst Pfarrstellen-Bewerber:in oder Herrgesell ☕ ☕	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
15.6. Trinitatis	Amtseinführung Kantor Tamás Szócs ☕ 👨👩👧👦 ☕ Weigold + Rehner	9.30 Gemeindebesuch in der Heilandskirche 10.00 Tripp-Trapp/Seeleitner + Steinberg in der Erlöserkirche 👨👩👧👦	Hanek + Team Berg-Gottesdienst 👨👩👧👦 am Plesch, Der Dritte	G. Nitsche	P. Nitsche+Team ☕ 👨👩👧👦 ☕ Frühstücksgottesdienst
22.6. 1. So. n. Trinitatis	Brombauer + Flucher 👨👩👧👦 ☕ 11.00 mini/Christen 👨👩👧👦	S. Ornig + U. Wassermann	Tokatli	N.N.	Hagmüller ☕
29.6. 2. So. n. Trinitatis	Hulla + Team ☕ 👨👩👧👦 ☕ anschl. Gemeindefest mit Abschied von Felix Hulla	18.00 Sinn & Klang Harry Potter Gottesdienste als Heilsweg? Hütter, MedUni Graz Chor	Kopp-Gärtner Gemeindefest	Eckhardt, Konfis 👨👩👧👦 + Gemeinde.Band Picknick-Gottesdienst	P. Nitsche + Joao 👨👩👧👦 internationaler Gottesdienst
6.7. 3. So. n. Trinitatis	Weigold ☕ ☕	Hütter + Familien- gottesdienststeam ☕ 👨👩👧👦 ☕	Hagmüller ☕	Legenstein	P. Nitsche ☕ anschl. Grillerei



Abendmahl



Kirchenkaffee



Familiengottesdienst



Kindergottesdienst



minigottesdienst / Tripp-Trapp-Gottesdienst

Weitere Gottesdienste

Magyar istentiszteletek
Ungarische Gottesdienste
Heilandskirche, 16.00
13. April, Wagner **Y**
18. Mai, Wagner **Y**

Predigtstellen

Feldkirchen

(Standesamt) 9.30

27. April, Ehrenreich **Y**

25. Mai, Ehrenreich **Y**

22. Juni, Ehrenreich **Y**

Kroisbach

(r.-k. Pfarrkirche)

21. April, Ostermontag, 9.00, Weigold **Y**

18. Mai, 9.00, Herrgesell **Y**

8. Juni, Pfingstsonntag, 10.30

Ökumenischer Wortgottesdienst
Hanek und Schrei

Y = Abendmahl



Gründonnerstag und Auferstehung

Neben den Gottesdiensten am Karfreitag und Ostersonntag laden wir herzlich zu den besonderen Feiern am Gründonnerstag und in der Osternacht ein!

Tischabendmahl

Gründonnerstag, 19.00 Heilandskirche

Wir sitzen an gedeckten Tischen, essen und trinken, bedenken das Leben, teilen Brot und Wein, beten, singen, danken, erleben Gemeinschaft miteinander und darüber hinaus.

Auferstehung

Osternacht, Karsamstag, 21.00 Erlöserkirche

Osternachtsfeier mit Jause im Anschluss.

Auferstehungsfeier, Ostersonntag, 5.30

Auferstehungskapelle am Evang. Friedhof St. Peter, Petersg. 57

Wir beginnen im Dunkel und lassen es langsam Licht werden. Biblische Lesungen und Gesänge erzählen vom Leben, das stärker ist als der Tod.

Heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9

T 059 1517-60 821

Kirchenbeitrag -60 827

Friedhofsverwaltung -60 824

pfarramt@heilandskirche.st

www.heilandskirche.st

Wir sind für Sie da:

Mo – Do 9.00 – 12.00

Di auch 13.30 – 17.00

Pfarrer Matthias Weigold

weigold@heilandskirche.st

Pfarrer Felix Hulla

hulla@heilandskirche.st

Kuratorin Angelika Halbedl-Herrich

kuratorin@heilandskirche.st

Diakonie:

Gemeindepädagoge Martin Christen

T 059 1517-60 830

Di und Do 15.00 – 16.00

christen@heilandskirche.st



Erlöserkirche Liebenau

Pfarrer Marcus Hütter

T 0699 188 77 647

marcus.huetter@evang.at

Kurator Dieter Knoblauch

dieter.knoblauch@evang-liebenau.at

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166

T (0316) 47 24 81

pfarramt@evang-liebenau.at

www.evang-liebenau.at

Wir sind für Sie da:

Di 9.00 – 14.00

Mi 15.00 – 18.00

Fr 9.00 – 14.00



Jubiläumsausgabe

Sie halten die 200. Ausgabe des „Dialog“ in Händen. Nach Jahren ohne Gemeindezeitung war zu Ostern 1975 erstmals wieder ein „Evangelischer Gemeindebrief Heilandskirche“ erschienen. Pfarrer Othmar Göhring formte ihn 1976 zum „Dialog“ um: anfänglich als gemein-

same Zeitung mit der Kreuzkirche, später auch mit anderen Gemeinden. Wie hat sich unser Gemeindeleben in diesen 49 Jahren verändert – nicht nur das Design, sondern auch die Themen! Inhaltlich aber blieb der Anspruch, das Gemeindeleben zu zeigen und mit dem

Blick über den eigenen Tellerrand zu verbinden. Alle paar Jahre gönnen wir dem „Dialog“ ein Facelifting. Wir sind gespannt, wie es Ihnen gefällt!
Das Redaktionsteam



Die erste Ausgabe des Dialog, Ostern 1976. Leider auch historisch: der Hinweis im Titelfeld, dass der Karfreitag für alle Evangelischen arbeitsfrei ist.



Im Herbst 1998 (Ausgabe 93) stand die Evangelische Akademie zum 50-jährigen Bestehen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Fokus.



10 Jahre später (Ausgabe 133, September 2008) hatte die Zeitung Farbe bekommen. Ein Bild vom Ausflug des Seniorenklubs nach Rust zierte das Titelblatt.



Seit der Osterausgabe 2014 erscheint der „dialog“ durchgehend farbig mit völlig neuem Design und Konzept. Und schon 2015 (Sommerausgabe 161) war „Musik“ das Thema.

Erscheinungsort Graz, P.b.b.
Zul.-Nr.: MZ 02Z033486 M
Verlagspostamt 8010 Graz

Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
Herausgeberin: Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche
Amtsführender Pfarrer Matthias Weigold
Chefredakteur: Heinz Schubert
Fotos: Falls nicht anders angegeben, Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche
Titelfoto: Heinz Schubert
Layout & Grafik: www.roro-zec.com
Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz

